

VA 24.05.19

Generalintendant May: „Behörden reagieren unsensibel“

Plauen – Irritiert zeigt sich Generalintendant Roland May über die Unsensibilität der Behörden bei der Veranstaltungsplanung für den sogenannten III. Weg auf dem Theaterplatz vor dem Vogtlandtheater am morgigen Samstag. May: „Der Theatervorplatz ist an Vorstellungstagen für rund 400 Zuschauer der Eingangsweg und Sammelraum vor den Vorstellungen und eine Ruhezone in den Pausen. Am Sonnabendnachmittag geht die dritte Vorstellung der Erfolgsinszenierung für Familien, Erich Kästners *Pünktchen und Anton* über die Bühne. Wie kann man so unsensibel sein, einer offensichtlich nationalradikalen Vereinigung hier die Genehmigung zu einer Kundgebung schon aus Gründen der öffentlichen Ordnung nicht zu untersagen. Der Theatervorplatz und das Theater selbst sind untrennbar mit dem Widerstand gegen die kommunistische Gewaltherrschaft im Jahre 1989 verbunden und erinnern gerade im 30. Jubiläumjahr an diese Ereignisse besonders. Als hätte der Ruf der Stadt Plauen und der des Vogtlandkreises in den vergangenen Wochen nicht schon genug Schaden genommen, nimmt man offensichtlich nun auch noch in Kauf, dass Familien ihren geplanten Besuch bei uns an diesem Tag in Frage stellen. Erste Absagen für die Vorstellung am Samstag sind trotz Verlegung der nationalradikalen Kundgebung um einige Meter bereits im Theater eingegangen. Ich fordere hiermit alle verantwortlichen Behörden in der Stadt Plauen und dem Vogtlandkreis auf, bei diesen Entscheidungen nicht länger gegen die Interessen einer breiten Stadtmehrheit zu votieren, die für Demokratie und gegen extreme politische Erscheinungsformen eintritt.“